©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXXII. 1888. Heft I.]

Ein neues deutsches *Lathrobium*.

Beschrieben von

Dr. *E. Eppelsheim* in Germersheim.

Lathrobium (*Lobrathium*) *Ludyi* n. sp.

Elongatum, subdepressum, anterius nitidissimum, nigrum, antennis, pedibus, elytris basi excepta abdominisque segmentis sexto septimoque rufis; capite thoracis latitudine quadrato-subovato thoraceque oblongo, dorso biseriatim punctato crebrius sat fortiter, elytris seriatim, abdomine subopaco subtiliter confertissime punctatis. — Long. 3½ lin.

Von der Gröfse, Gestalt und Färbung des *L. lusitanicum* und demselben in allen Stücken zum Verwechseln ähnlich, aber durch etwas breiteren Kopf und namentlich durch viel dichtere Punktirung des Kopfes und Halsschildes deutlich unterschieden. Der Kopf ist quadratisch — kurz eiförmig, so breit als das Halsschild, hinten gerade abgeschnitten, an den Hinterecken leicht, auch an den Seiten bis zu den Augen sehr wenig gerundet, von den Augen an nach vorn verengt, oben schwach gewölbt, am Hinterrande längs der Scheitellinie ziemlich dicht und fein, vor derselben und an den Seiten weniger dicht und ungleich punktirt, indem gröbere und feinere Punkte mit einander gemischt sind, in der Mitte der Stirn und vorn sparsam und einzeln, im Ganzen viel dichter punktirt als bei *L. lusitanicum*, an den Seiten sparsam mit langen abstehenden schwarzen Haaren besetzt. Der Mund und die Taster sind roth. Die Fühler sind gleichfalls einfarbig röthlichgelb, etwas länger als Kopf und Halsschild, schlank, fadenförmig, das 3te Glied um die Hälfte länger als das 2te, die folgenden allmählig etwas kürzer werdend, auch die vorletzten noch doppelt so lang als breit, das Endglied um die Hälfte länger als das 10te, lang eiförmig zugespitzt. Das Halsschild ist etwas schmäler und kürzer als die Flügeldecken, etwa um die Hälfte länger als breit, an den Seiten fast gerade, nach hinten sehr wenig verengt, vorn und hinten gerade abgeschnitten, an den Vorderecken stumpf zugerundet, an den Hinterecken deutlicher abgerundet, oben leicht gewölbt, mit zwei ziemlich regelmäfsigen Rückenreihen von 16 Punkten — *L. lusitanicum* hat deren 9—10 —, aufserhalb derselben ganz unregelmäfsig, platzweise, etwa dreimal dichter als bei *L. lusita-*

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nicum mit kräftigen gleich grofsen Punkten besetzt. Die Flügeldecken sind kaum um ein Drittel länger und breiter als das Halsschild, roth, im vorderen Drittel schwarz, doch so, dafs die schwarze Farbe auf dem umgeschlagenen Seitenrande bis zur Spitze reicht, oben flach, auf dem Rücken mit 6 ziemlich regelmäfsigen Punktreihen besetzt. Der Hinterleib ist etwas schmäler als die Flügeldecken, hinten schwach verengt, schwarz, der Hinterrand der einzelnen Ringe und das ganze 6te und 7te Segment roth, oben fein und sehr dicht punktirt und dicht und mäfsig fein graugelb behaart, fast matt, gegen die Spitze hin mit längeren abstehenden schwarzen Haaren besetzt. Die Beine sind rothgelb.

Es liegt mir nur ein einziges ♀ vor, welches von Ludy bei Görz gefunden wurde und dem liberalen Entdecker hiermit freundschaftlich dedicirt sei. Bei diesem ist das 7te Ventralsegment an der Spitze schmal abgerundet.

Signoretia Kraatz statt *Westwoodia* Sign.

Herr Signoret stellt (Annal. Soc. Ent. France 1875, p. 337) eine neue Cochenillen-Gattung *Westwoodia* auf, von welcher Herr Prof. Lindemann in Moscau in einem, leider russisch verfafsten Artikel 1886 eine neue Art (*Hordei*) beschrieben hat. Ich mache darauf aufmerksam, dafs der Name *Westwoodia* bereits 1873 in der Rev. et Mag. de Zool., p. 375 von Laporte de Castelnau für eine Cetoniden-Gattung von Borneo verwendet worden ist und erlaube mir für *Westwoodia* den Namen *Signoretia* vorzuschlagen, um den Namen des von mir hochgeschätzten französischen Hemipterologen zu verewigen.

Dr. G. Kraatz.

Laccobius elongatus Tournier (Mittheil. der Schweizer Ent. Ges. V, 1879, No. 8, p. 437) von Tanger ist mit *leucaspis* Kiesenw. (in v. Heyden, Ent. Reis. n. d. südl. Spanien 1870, p. 68) von Andalusien, Tanger und Aegypten identisch. Die kleine, längliche, hell gefärbte Art ist durch die hellgelbe Färbung des Schildchens ausgezeichnet, welche Herr Tournier indessen nicht erwähnt. In Tanger kommt aufser *elongatus* noch *intermittens* Ksw. = *viridiceps* Rottb. mit dunklem Schildchen vor, welche glänzender und mehr rundlich ist und einen ganz dunklen Kopf hat; in Marocco findet sich aufserdem noch der gröfsere *nigriceps* Thoms.

Dr. G. Kraatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: 32_1888

Autor(en)/Author(s): Eppelsheim Eduard

Artikel/Article: Ein neues deutsches Lathrobium. 175-176